

Und weiterhin engagiert er sich persönlich für die Zukunft des Waffellaufs, die urschweizerische Sportart, die in den 80er-Jahren, in den Zeiten von Albrecht Moser und Co. am Schweizer Fernsehen mehr Sendezeit erhielt als die nationale Fussballmeisterschaft, in der Folge aber laufend an Popularität einbüsste. Heute ist die Waffellauf-Szene einer überschaubaren Szene von alten Kämpfern vorbehalten. Geblieben sind Kameradschaft und Verbundenheit. Und so lassen einige Unentwegte wie Emil «Miggu» Berger und Toni Fluri ihren geliebten Sport wieder aufleben. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Waffellaufs inszenieren sie am 24. April 2016 die Renaissance des Wiedlisbachers, die Auferstehung des Klassikers über 30,5 Kilometer. Toni Fluri ist im OK verantwortlich für die Finanzen und wird auch selbst mitlaufen – mit einem klaren Ziel: «Ich will schneller sein als bei meiner ersten Teilnahme vor 44 Jahren.» Drei Stunden benötigte er damals für die coupierte Strecke über Rumisberg und durch die Stadt Solothurn zurück nach Wiedlisbach. Toni dürfte die Marke knacken.

Und es ist ihm, dem topfiten 64-Jährigen, durchaus zuzutrauen, dass er auch den Boston Marathon oder einen andern grossen Städtemarathon noch mit Bravour finishe wird. Auf Verschleiss-Erscheinungen angesprochen, zuckt Rentner Fluri jedenfalls bloss mit den Schultern. Ein Ende der Laufbahn scheint in weiter Ferne. Gut möglich, dass er auch in zehn oder 15 Jahren noch regelmässig die Laufschuhe schnüren wird. «Ich hoffe einfach, dass ich dereinst den Abgang nicht verpassen werde», sagt er lächelnd. «Wenn ich bei Wettkämpfen zwanzig Minuten hinter dem Zweitletzten hertröte und das Ziel nicht mehr finde, weil man es schon abgeräumt hat, dann möchte ich, dass mich jemand daran erinnert, dass es langsam Zeit wird, die Waffellaufpackung abzugeben.» **f**

Ihr Weg zur Bestform mit FIT for LIFE



Bestellen Sie Ihr Abo unter www.fitforlife.ch/abo

Profitieren Sie von folgenden Angeboten:

- > **Jahresabo mit 10 Ausgaben (inkl. 2 FIT for LIFE VELO)** für nur Fr. 98.– statt Fr. 117.60
- > **Schnupperabo mit 3 Ausgaben** für nur Fr. 20.– statt Fr. 29.40

Ihre Vorteile:

- > Gratis-Zugriff auf das umfangreiche online Artikelarchiv
- > Verschiedene Themen-Dossiers
- > Startplatz- und zahlreiche andere Verlosungen
- > Ratgeber-Service für Ihre persönlichen Sportfragen

*Dieses Angebot gilt nur für Neuabonnenten nur in der Schweiz. Angebot gültig bis 31.12.2015. Es ist nicht mit weiteren Schnupperabos kumulierbar. Alle Preise inkl. MwSt. Preisänderungen sind vorbehalten.

DIE FLURIS – EINE WAFFENLAUF-FAMILIE

Toni Fluri hat vier jüngere Brüder. Gleich drei von ihnen hat er mit dem Waffellauf-Virus infiziert. Sie alle stehen heute mit mehr als 100 Waffellaufen zu Buche, Andreas gar mit 218. Und auch Tonis Kinder kamen nicht ganz um die Waffellaufe rum. Sein Sohn Philipp, von der Postur her eher ein Schwinger als ein Bergfloh, vermochte sich lange von der Waffellaufpackung fernzuhalten. Irgendwann aber liess er sich zum Versprechen provozieren, beim 400. Waffellauf seines Vaters selber teilzunehmen. Der unglückliche Zufall wollte es, dass der 400. ausgerechnet auf den Frauenfelder fiel, den längsten und härtesten Waffellauf der Geschichte. Trotz bescheidener Vorbereitung machte Philipp gute Miene zum bösen Spiel und biss sich mit seinen fast 100 Kilo Körpergewicht und der 6,2 Kilo-Packung obendrauf über die lange, lange Strecke. Die Strapazen zeichneten ihn derart, dass er eine neuerliche Teilnahme frühestens bei Tonis 500. Waffellauf in Erwägung zieht. Beim Frauenfelder hingegen eine konstante Grösse sind seine Tochter Mirjam und Schwiegersohn Urs. Sie werden Toni auf den 42,195 Kilometern auch in diesem Jahr betreuen. Physisch käme er gewiss auch ohne Support über die Runde. Toni Fluri weiss allerdings: Mental kann ein vertrautes Licht im Dunkeln des Tunnelblicks unglaublich wohl tun.